P R E S S E M I T T E I L U N G

Mettmann, 14.12.2010

Giganten der Eiszeit im Neanderthal Museum

Mammuts freuen sich über das Winterwetter

NEANDERTAL. Mammuts sowie viele weitere Exponate und Wissenswertes rund um die Giganten der Eiszeit sind zur Zeit in der Sonderausstellung des Mettmanner Neanderthal Museums zu bewundern.
Der Besucher erfährt, wie die Mammuts aussahen, wie sie gelebt haben und wie wichtig sie als Beute der Steppenjäger waren.
Außerdem gibt die Ausstellung Antwort auf das größte Geheimnis der faszinierenden Giganten: warum sie ausstarben.
Die „Mammutsteppe“ dehnte sich südlich der eiszeitlichen Gletschermassen in Europa und Asien aus: eine waldlose Vegetation, endlose Weiten, die Lebensraum boten für zahlreiche heute zum Teil ausgestorbene große Säugetiere wie das wollhaarige Mammut, Wollnashorn, Riesenhirsch, Höhlenbär, Bison, Rentier, Moschusochse, Pferd. Das Klima war trocken und kalt. Die Winter waren selten schneereich.
Die wollhaarigen Mammuts (Mammuthus primigenius) waren perfekt an die eiszeitliche Kälte angepasst.
Woran das lag, fanden Forscher der Universität Manitoba in Kanada im Frühjahr heraus: Sie wappneten sich nicht nur mit zottigem, wärmeisolierendem Fell und kleinen Ohren. Dank einer Genveränderung, die den Sauerstofftransport im Blut an die Temperaturen anpasste, hatten die Giganten mit kaltem Winterwetter kein Problem und kamen wunderbar mit den eisigen Temperaturen im hohen Norden zurecht. Durch diese Mutation mussten die Wollhaarmammuts ihr Blut weniger stark auf Temperatur halten, um das Gewebe mit Sauerstoff zu versorgen, als andere Tiere – im rauen Klima der eisigen Tundren ein entscheidender Vorteil.

Foto: Museum Werdringen/ Mammutrekonstruktion

Neanderthal Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann, Tel. 02104/97970; Internet: www.neanderthal.de; e-Mail: museum@neanderthal.de; Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr; Eintritt 7 Euro für die Dauerausstellung (inkl. Neanderthaler-Fundort), 5 Euro für die Sonderausstellung, Kombiticket 9 Euro; Ermäßigung für Gruppen, Familien, Kinder, Studenten, Behinderte.

Stiftung Neanderthal Museum
Vorsitzender Stiftungsrat: Prof. Dr. Dr. hc. Gert Kaiser
Vorsitzender Vorstand: Robert Wirtz
Museumsdirektor: Prof. Dr. Gerd-C. Weniger

Neanderthal Museum

Talstraße 300
40822 Mettmann

museum@neanderthal.de
www.neanderthal.de
+49 (0) 21 04. 97 97 -0
+49 (0) 21 04. 97 97 -96 Fax

Bankverbindung
Konto 0 001 781 111
BLZ 301 502 00
Kreissparkasse Düsseldorf

gefördert durch: NRW-STIFTUNG · VORWEG GEHEN · Kreis Mettmann · Kreissparkasse Düsseldorf · LVR · Kreisstadt Mettmann · Stadt Erkrath